

# Zusammenfassung zum Regensburger Armuts-Bericht in Leichter Sprache

Hier sind sie auf einer Internet-Seite.

Auf dieser Internet-Seite können sie den Armuts-Bericht für die Stadt Regensburg lesen.

Der Armuts-Bericht ist für das Jahr 2025.

Auf dieser Internet-Seite gibt es außerdem eine Liste.

In der Liste stehen Ämter und Einrichtungen.

Sie sollen Menschen helfen, die Probleme mit Geld haben.

Oder die keinen Arbeits-Platz haben.

Eine solche Einrichtung ist zum Beispiel die Schuldner-Beratung.

Dort bekommen Menschen Tipps, wie sie ihre Schulden abbauen können.

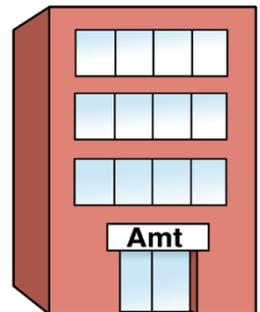
Schulden macht man, wenn man zu wenig Geld hat.

Und sich deshalb Geld leihen muss.

Zum Beispiel von einer Bank.

In der Liste gibt es noch mehr Informationen.

Zum Beispiel Adressen von verschiedenen Hilfs-Angeboten.



## Was ist ein Armuts-Bericht?

Ein Armuts-Bericht ist ein Bericht.

In dem Bericht steht:

- Wer hat wenig Geld?
- Und warum haben diese Menschen wenig Geld?



Der Bericht hilft zu verstehen:

Welche Menschen brauchen Hilfe.

Und wie kann man diesen Menschen helfen.

Auch für die Stadt Regensburg.

So kann man sehen:

Werden mehr oder weniger Menschen arm.

## Wie ist der Armuts-Bericht gemacht worden?

Für den Armuts-Bericht 2025 hat man sich viele Statistiken angeschaut.

Statistiken sind Zahlen.

Mit den Zahlen werden Informationen gesammelt.

Das bedeutet:

Wir schauen uns die Zahlen genau an.

Und bekommen dadurch unsere Informationen.

Bei dieser Arbeit helfen Forscherinnen und Forscher.

Das sind Fach-Leute.

Sie finden mit diesen Informationen neue Dinge heraus.

So verstehen wir zum Beispiel besser:

Was oft passiert oder selten passiert.

Gibt es in Regensburg heute mehr oder weniger arme Menschen?

Als vor ein paar Jahren.



Für den Armuts-Bericht haben Forscherinnen und Forscher auch viele Gespräche geführt.

Zum Beispiel mit Menschen, die im sozialen Bereich arbeiten.

Das sind zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beratungs-Stellen.

Aber auch mit Menschen, die selbst arm sind.

Diese Menschen wissen am besten:  
Welche Probleme arme Menschen haben.  
Am Armuts-Bericht haben auch  
Studentinnen und Studenten mitgearbeitet.



Und zwar Studentinnen und Studenten von der OTH Regensburg.  
**OTH** ist die Abkürzung für **O**stbayerische **T**echnische **H**ochschule.  
Eine Hoch-Schule ist so ähnlich wie eine Universität.  
Dort kann man ein Studium machen.  
Ein Studium ist so ähnlich wie eine Schule für Erwachsene Menschen.

### **Was steht im Armuts-Bericht?**

Im Bericht geht es um arme Menschen in Regensburg.  
Und, welche Probleme diese Menschen haben.

### **Welche Menschen sind eigentlich arm?**

Wer in Deutschland arm ist, wird so festgelegt:  
Es gibt ein Durchschnitts-Einkommen in Deutschland.  
Einkommen ist Geld.  
Das Geld bekommt ein Mensch für seine Arbeit jeden Monat.  
Auch das Durchschnitts-Einkommen gilt für einen Monat.  
Das Durchschnitts-Einkommen ist das Geld,  
das Menschen im Mittel verdienen.  
Im Mittel bedeutet:  
Man rechnet alle Einkommen zusammen.  
Damit sind die Einkommen von allen Menschen in Deutschland gemeint.  
Dann teilt man das Ergebnis durch die Anzahl von den Menschen.



Ein Beispiel dazu:

10 Menschen verdienen zusammen 5-Tausend Euro im Monat.  
10 ist dann die Anzahl von den Menschen.

Man teilt 5-Tausend Euro durch 10.

Jeder Mensch hat dann im Durchschnitt 500 Euro im Monat verdient.

In diesem Beispiel sind 500 Euro das Durchschnitts-Einkommen von 10 Menschen.

In Deutschland ist ein Mensch also dann arm:

Wenn der Mensch weniger als 60 Prozent vom Durchschnitts-Einkommen hat.

In unserem Beispiel sind 60 Prozent genau 300 Euro.



Eine Familie ist in Deutschland dann arm:

Wenn sie im Monat weniger als ungefähr 2-Tausend 900 Euro hat.

Eine Familie sind hier die Eltern und zwei Kinder.

Es gibt in Deutschland Sozial-Leistungen.

Das sind Hilfen mit Geld.

Mit diesem Geld können sich Menschen Dinge kaufen.

Vor allem Dinge, die sie zum Leben brauchen.

Also zum Beispiel Essen oder Kleidung.

Wer in Deutschland Sozial-Leistungen bekommt, ist auch arm.

Die Sozial-Leistungen bezahlt in Deutschland das Sozial-Amt.



Auch in Regensburg sind viele Menschen arm.

Im Armuts-Bericht stehen viele Informationen dazu.

### **Welche Menschen sind in Regensburg arm?**

In Regensburg sind vor allem diese Menschen arm:

- Menschen, die lange arbeitslos sind.
- Menschen, die keine Ausbildung gemacht haben:  
Damit ist die Ausbildung für einen Beruf gemeint.
- Menschen, die in der Schule nicht so viel gelernt haben.
- Mütter oder Väter, die alleine ihr Kind erziehen.
- Menschen, die aus einem anderen Land kommen.
- Ältere Menschen:  
Damit sind Menschen gemeint, die 60 Jahre oder älter sind.



In Regensburg sind das vor allem ältere Frauen.  
Wenn sie aus einem anderen Land kommen.

### **Welche Probleme haben diese Menschen?**

Arme Menschen haben wenig Geld.

Deswegen haben sie oft Probleme mit diesen Sachen:

- Mit der Miete für ihre Wohnung
- Mit den Kosten für Kleidung
- Mit den Kosten für Essen



Arme Menschen haben in den letzten Jahren kaum mehr Geld bekommen.

Es gibt zu wenige Wohnungen für arme Menschen.

Auch in Regensburg ist das so.

Die Kosten für die Miete sind für diese Menschen besonders schwierig.

Deshalb finden sie kaum eine neue Wohnung.

Oder die Wohnung passt nicht zu dem, was sie brauchen.

Es gibt in Regensburg Stadt-Teile, wo mehr arme Menschen wohnen.

In diesen Stadt-Teilen wird die Infrastruktur schlechter.

Mit Infrastruktur ist hier gemeint:

- Es gibt immer weniger Super-Märkte und Geschäfte dort.  
Man kann also schlechter einkaufen.
- Es gibt immer weniger Orte, wo man sich treffen kann.
- Es gibt immer weniger Arzt-Praxen und Apotheken dort.



Arme Menschen haben öfter Probleme mit ihrer Gesundheit.

Das heißt:

Sie sind öfter krank.

Aber bekommen schwieriger einen Termin in einer Arzt-Praxis.



Manche Menschen sind arm, weil sie wenig Bildung haben.

Mit Bildung ist hier gemeint:

Die Menschen haben zum Beispiel keinen Schul-Abschluss gemacht.

Oder keine Ausbildung für einen Beruf.

Aber Bildung ist gerade für diese Menschen besonders wichtig.

Der Grund dafür ist:

Mehr Bildung kann diese Menschen vor Armut schützen.

Das heißt:

Haben diese Menschen zum Beispiel einen Beruf gelernt?

Dann können Sie einen Arbeits-Platz bekommen.

Und bekommen für ihre Arbeit mehr Geld.

Ein anderes Problem ist:

Wer wenig Geld hat, will bei vielen Dingen nicht mitmachen.

Oder kann bei vielen Dingen nicht mitmachen.  
Damit sind zum Beispiel Veranstaltungen oder Konzerte gemeint.

Zum Beispiel, weil man kein Auto hat.

Oder kein Geld für eine Bus-Fahrkarte.

Arme Menschen wollen auch weniger bei der Politik mitmachen.

Das heißt:

Sie geben oft ihre Stimme bei Wahlen nicht ab.

Das Problem dabei ist:

Machen arme Menschen bei Wahlen nicht mit?

Dann können sie auch nicht mitbestimmen,

was in der Zukunft passiert.



### **Eine gute Hilfe für arme Menschen in Regensburg**

Der Stadt-Pass ist in Regensburg eine gute Hilfe für arme Menschen.

Mit dem Stadt-Pass können arme Menschen günstiger Busfahren.

Und müssen bei vielen Veranstaltungen weniger Geld für den Eintritt bezahlen.

Der Stadt-Pass ist ein Ausweis.

Diesen Ausweis muss man an der Kasse zeigen.

Dann muss man weniger Geld für den Eintritt bezahlen.

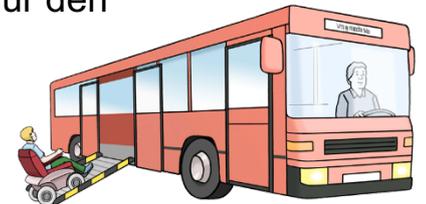
In Regensburg gibt es ein Problem mit dem Stadt-Pass für arme Menschen:

Viele arme Menschen haben keinen Stadt-Pass.

Man weiß aber nicht, warum das so ist.

Deshalb sollte es mehr Informationen zum Stadt-Pass geben.

Leider wollen arme Menschen oft keine Hilfen haben.



Der Grund dafür ist.

Sie schämen sich dafür, dass sie arm sind.

Sie möchten nicht, dass andere Leute sehen:

Ich bin arm.

Das ist vor allem bei älteren Menschen so.

Wenn sie im Alter wenig Geld haben.

Sie verzichten dann oft auf Wohn-Geld.

Mit Wohn-Geld kann man zum Beispiel seine Miete bezahlen.

Oder sie verzichten auf den Stadt-Pass.



### **Was muss in der Zukunft für arme Menschen gemacht werden?**

In Regensburg muss anders über arme Menschen gesprochen werden.

Im Moment glauben viele arme Menschen:

Andere Menschen denken, dass sie selbst schuld an ihrer Armut sind.

Und sagen:

Der Mensch ist arm, weil er faul ist.

Das stimmt aber nicht.

Die meisten armen Menschen waren gar nicht faul.

Deshalb muss sich das ändern.

Die Menschen sollen sich nicht mehr schämen, weil sie arm sind.



In Regensburg müssen sich noch einige Dinge für arme Menschen verbessern.

Es gibt auch schon gute Hilfen für arme Menschen in Regensburg.

Dazu gibt es mehr Informationen im Armuts-Bericht.

Übersetzung und barrierefreie Gestaltung

von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g'macht**, Abteilung Förderstätte,  
Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Die gezeichneten Bilder kommen von der © **Lebenshilfe für Menschen mit  
geistiger Behinderung Bremen e.V.**, Illustrator: Stefan Albers.

Das Logo von der OTH kommt von der **OTH Regensburg**.